

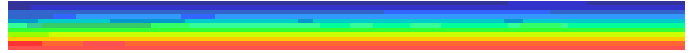




# **GLIEDERUNG**

1. **Vorwort des Trägers**
2. **Rahmenbedingungen**
  - 2.1 **Einzugsbereich**
  - 2.2 **Wo Sie uns finden können (Planskizze)**
  - 2.3. **So sieht es bei uns aus**  
**Größe der Einrichtung und Räumlichkeiten**
  - 2.4 **Wir sind für Sie da**
    - 2.4.1 **Vorstellung der einzelnen Gruppen**
    - 2.4.2 **Betreuungs- und Öffnungszeiten**
    - 2.4.3 **Ferien**
    - 2.4.4 **Und dahinter steckt immer ein gutes Team**
    - 2.4.5 **Und wer arbeitet noch mit uns?**
3. **Kinderschutzgesetz(gesetzliche Grundlagen, Partizipation und Beschwerdemanagement)**
4. **Wissenswertes über die Lebenssituation der Familien**
5. **Was Ihr Kind bei uns erfahren soll  
(Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit)**
  - 5.1 **Hinführung zur Selbstständigkeit**
  - 5.2 **Stärken und Unterstützen des Selbstbewusstseins**
  - 5.3 **Erziehung zu Toleranz und Akzeptanz im Sinne der christlichen Wertevermittlung**
  - 5.4 **Ganzheitliche Erziehung**
    - 5.4.1 **Religiöse Erziehung**
    - 5.4.2 **Rhythmisch-musikalisch**
    - 5.4.3 **Musisch-kreativ und Phantasie**
    - 5.4.4 **Bewegung und sportliche Aktivitäten**
    - 5.4.5 **Umwelt und Natur**
    - 5.4.6 **Altersspezifische Lernziele, Förderangebote und Aktivitäten**
      - 5,4,6,1 **Förderung der 5-6-jährigen**
      - 5.4.6.2 **Förderung der 4-5-jährigen**
      - 5.4.6.3 **Förderung der 3-4 jährigen**
    - 5.4.7 **Sprache**

- 5.4.8 **Wahrnehmung**
- 5.4.9 **Gesundheit und lebenspraktische Dinge**
- 5.4.10 **kognitiv**
- 5.5 **Was Sie sonst noch über unsere Arbeit wissen sollten**
- 5.5.1 **Bedeutung des Freispiels**
- 5.5.2 **Persönliche Schwerpunkte unserer Mitarbeiterinnen**
- 5.5.3 **Altersgemäße Förderung**
- 5.5.4 **gezieltes Angebot**
- 5.5.5 **Bei uns gibt es immer was zu feiern**
  
- 6. **Ein (möglicher) Tagesablauf**
- 7. **Zusammenarbeit mit Eltern**
- 7.1 **Elternbeirat**
- 7.2 **Von Eltern für Eltern**
- 7.3 **Vom Kindergarten für Eltern**
  
- 8. **Teamarbeit**
- 8.1 **regelmäßige Teamgespräche**
- 8.2 **Für Ihr Kind sind wir immer auf dem neuesten Stand (Fortbildung)**
- 8.8.3 **Vorbereitungszeit**
  
- 9. **Mit wem arbeiten wir noch zusammen?**
- 9.1 **Träger**
- 9.2 **Schule**
- 9.3 **Zusammenarbeit mit Fachdiensten**
  
- 10. **Leitbild**
  
- 11. **Impressum**



## 1. Vorwort des Trägers

### **WIE KINDER LEBEN, SO LERNEN SIE**

Wenn ein Kind mit Kritik leben muss,  
so lernt es andere zu verurteilen.

Wenn ein Kind mit Feindseligkeiten leben muss,  
so lernt es, sich mit Ellenbogen durchzusetzen.

Wenn ein Kind lächerlich gemacht wird,  
so lernt es, gehemmt zu sein.

Wenn ein Kind mit Beschämung leben muss,  
so lernt es, Schuldgefühle zu haben.

Wenn ein Kind Toleranz erlebt,  
so lernt es, Geduld zu üben.

Wenn ein Kind mit Ermutigung lebt,  
so lernt es, sich selbst zu vertrauen.

Wenn ein Kind gelobt wird,  
so lernt es, dankbar zu sein.

Wenn ein Kind mit Fairness lebt,  
so lernt es, gerecht zu sein.

Wenn ein Kind Geborgenheit erfährt,  
so lernt es, Glauben zu haben.

Wenn ein Kind mit Zuspruch lebt,  
so lernt es, sich selbst anzunehmen.

Wenn ein Kind mit Anerkennung und Freundschaft lebt,  
so lernt es, Liebe zu finden in der Welt.

(aus dem Englischen übersetzt)



## **Liebe Eltern,**

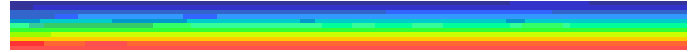
die Pfarrei Christus Erlöser ist Trägerin der vier Kindertagesstätten mit Kindergarten einschließlich Integrationsgruppen, Krippe und Hort.

### **St. Jakobus – St. Maximilian Kolbe – St. Monika – St. Philipp Neri.**

Sie gehören zu den gleichnamigen Kirchenzentren, sind untereinander vernetzt und werden gemeinsam verwaltet. Die Kindertagesstätten haben eine gemeinsame Zielsetzung und Ausrichtung, aber ein gewachsenes, individuelles Profil.

Mit welchen Zielsetzungen, Schwerpunkten und Methoden die betreffende Kindertagesstätte arbeitet, wird in deren pädagogischer Konzeption dargestellt, die wir Ihnen überreichen, damit Sie sich daran orientieren können.

Gerade die Kinder sind es ja, an denen wir erleben, was für ein kostbares, faszinierendes Wesen der Mensch ist, in seiner spontanen Lebensfreude und Offenheit, ebenso wie in seiner Zerbrechlichkeit und Hilfsbedürftigkeit. Geschaffen, Liebe zu empfangen und Liebe zu schenken – lange bevor er Leistungen erbringen und sich nützlich machen kann. Aber letztlich kommt alles darauf an, dass die Liebe, die Gott zu jedem von uns hat, den Geist bestimmt, in dem die ganze Arbeit geschieht. Diese Liebe hat uns ihr menschenfreundliches Gesicht gezeigt in Jesus Christus.



Da die Kindertagesstätten in der Trägerschaft der katholischen Pfarrgemeinde Christus Erlöser sind, dürfen wir auszugsweise aus dem „Leitbild der katholischen Einrichtungen für Kinder im Bereich der Stadt München-Ost“ zitieren. Es heißt darin:

- Wir sehen in jedem Kind die einmalige Würde als Ebenbild Gottes.
- Jedes Kind soll sich als bejaht und angenommen erfahren und das Zusammenleben in Gemeinschaft als unverzichtbaren Wert entdecken.
- In dieser Atmosphäre lässt sich der christliche Glaube kindgemäß erfahrbar machen.
- Im Vertrauen auf ein Leben im Sinne Jesu fördern wir die positiven Anlagen im Kind und gehen mit seinen Schwächen behutsam um.
- Wir wollen den Kindern Achtung vor allen Geschöpfen und der ganzen Schöpfung beibringen.
- Wir fördern vor allem christliche Werthaltungen wie
  - Nächstenliebe
  - Bereitschaft zum Frieden und zur Toleranz

Unseren Mitarbeiterinnen in den Kindertagesstätten ist es ein wichtiges Anliegen, dass sich Ihr Kind und Sie sich bei uns „zu Hause“ fühlen. Gerade in unserer heutigen Zeit mit so rasch wechselndem gesellschaftlichen Wandel ist es um so wichtiger, dass Ihr Kind einen Ort der Geborgenheit vorfindet. Wir wollen die Zeit miteinander gestalten und verlässliche Bedingungen schaffen, um Ihrem Kind bestmögliche Lern- und Entwicklungschancen zu bieten. Kinder aus unterschiedlichen Nationen besuchen unsere Einrichtungen. Wir sehen und erleben sie täglich. Die Mitarbeiterinnen in den Kindertagesstätten unterstützen die Eltern in ihrem Erziehungsauftrag und tragen zu einem vertrauensvollen Miteinander bei. Um dieses vertrauensvolle Miteinander bitten wir Sie im Namen der katholischen Pfarrgemeinde Christus Erlöser, sowie der Mitarbeiterinnen unserer Kindertagesstätten.



## 2. Rahmenbedingungen

### 2.1 Einzugsbereich

Der Kindergarten liegt im Zentrum von Neuperlach, in einem Wohngebiet, nahe der Grundschule, integriert in das Pfarrzentrum St. Philipp Neri mit Kirche.

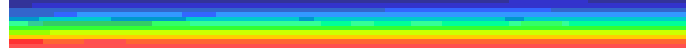
Der Kindergarten ist durch öffentliche Verkehrsmittel leicht zu erreichen (U-Bahn, Bus )

Die Kinder kommen überwiegend aus dem Stadtteil Neuperlach.

In der näheren Umgebung befinden sich mehrere soziale Einrichtungen (Städt. Kiga, Hort, Krippe, heilpäd. Tagesstätte), Kinderärzte, Krankenhaus, verschiedene Einkaufsmöglichkeiten).

### 2.2 Wo Sie uns finden können: (Planskizze)





## **2.3 So sieht es bei uns aus**

Der im Jahr 2006/2007 total sanierte Flachbau-Kiga befindet sich in einem großen Garten mit vielen Büschen zum Verstecken und Bäumen zum Klettern und diversen Spielgeräten, Sandkästen und Grünflächen.

In den Gruppenräumen, von denen jeder ca. 70 qm misst, werden je 25 Kinder betreut. Für ihr freies Spiel steht den 3-6jährigen außerhalb ihrer Gruppe ab 9.00 Uhr sowohl die Halle als auch der Garten zur Verfügung. Außerdem können die Kinder in den Nebenräumen spielen.

Jeweils zwei Gruppen teilen sich einen Zwischenraum, in dem sich die Kinder während der Freispielzeit oder zu gezielten Angeboten aufhalten. Zusätzlich gibt es bei uns einen Meditationsraum, der von allen Gruppen für ruhige Beschäftigungen und zum Musizieren genutzt werden kann. Für alle Kinder gibt es insgesamt zwei Waschräume mit Toiletten Waschbecken.

Weitere Räumlichkeiten in unserem Kindergarten sind ein Büro, ein Personalzimmer eine Personal- und eine Gästetoilette, eine Küche, eine Eingangshalle und der Schlaf- und Turnraum.

## **2.4 Wir sind für Sie da**

### **2.4.1 Vorstellung der einzelnen Gruppen**

Leitung		Renate Gruber
Gruppe 1	Bärengruppe	Jennifer Gumbert, Saskia Lazarz
Gruppe 2	Käfergruppe	Renate Glas, Michaela Stolz,, Renate Gruber
Gruppe 3	Bienenschwarm	Sandra Brockmeier, Daniela van-der-heyden-Scheffel, Angela Schempp, Inna Babak
Gruppe 4	Eichhörnchen	Petra Königseder, Alexandra Ruf, Michaela Peters

## **2.4.2 Betreuungs- und Öffnungszeiten**

Unser Betreuungsangebot umfasst im Moment 4 Gruppen.

### **Öffnungszeiten:**

Ab Sept. 2006 trat ein neues Kindergartengesetz in Kraft, das eine stundenweise Betreuung vorschreibt. Sie können in unserer Einrichtung ab 3-4 Stunden Betreuungszeit buchen. Unsere Kernzeit liegt zwischen 8.30 Uhr und 12.00 Uhr. In dieser Zeit sollten die Kinder unbedingt anwesend sein, da sonst unser Tagesablauf empfindlich gestört wird.

### **Unsere Buchungsmöglichkeiten sind:**

<b>3 - 4 Stunden</b>	<b>8.00 – 12.00 Uhr</b>	
<b>4 - 5 Stunden</b>	<b>7.00 – 12.00 Uhr</b>	<b>8.00 – 13.00 Uhr</b>
<b>5 - 6 Stunden</b>	<b>7.00 – 13.00 Uhr</b>	<b>8.00 – 14.00 Uhr</b>
<b>6 - 7 Stunden</b>	<b>7.00 – 14.00 Uhr</b>	<b>8.00 – 15.00 Uhr</b>
<b>7 - 8 Stunden</b>	<b>7.00 – 15.00 Uhr</b>	<b>8.00 – 16.00 Uhr</b>
<b>8 - 9 Stunden</b>	<b>7.00 – 16.00 Uhr</b>	<b>8.00 – 17.00 Uhr</b>
<b>9 - 10 Stunden</b>	<b>7.00 – 17.00 Uhr</b>	

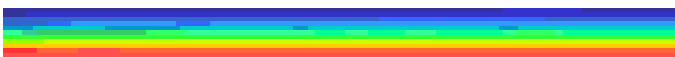
Die Kinder beenden den Tag von 16.30 Uhr bis 17.00 Uhr mit einer ruhigen Beschäftigung; entweder im Kreis oder am Tisch beim Spielen. Bei schönem Wetter nutzen wir den Garten. Selbstverständlich können die Kinder während dieser Zeit stets abgeholt werden.

Während der Mittagsruhe zwischen 13.00 Uhr und 14.00 Uhr müssen die Kinder leise abgeholt werden, ein Toben und Laufen in der Halle ist nicht möglich, da die Ruhe der anderen nicht gestört werden soll.

***AM FREITAG SCHLIESST DER KINDERGARTEN UM 16.00 UHR!!!***

## **2.4.3 Ferien**

Unsere Einrichtung ist immer zwischen Weihnachten und Neujahr, am Rosenmontag und Faschingsdienstag, an sog. Brückentagen, sowie ca. 3 Wochen im August geschlossen. Alle weiteren Ferienzeiten können Sie unserem Ferienplan entnehmen. Zusätzlich kann für Teamfortbildung und Klausurtag geschlossen werden.



### 2.4.4 Damit Ihr Kind sich gut eingewöhnt und bei uns wohl fühlt

In unserem Kindergarten werden Kinder in der Regel ab dem 3. Geburtstag, bis zum Schuleintritt aufgenommen. Die Eingewöhnungszeit wird je nach Entwicklungsstand des Kindes gestaltet. Grundsätzlich beginnen wir mit einem Aufenthalt von **einer** Stunde. Für jedes Kind wird ein Eingewöhnungsplan von der Erzieherin erstellt und mit den Eltern abgesprochen.

Kinder, die tagsüber noch eine Windel benötigen, können aus personaltechnischen Gründen bei uns nicht aufgenommen werden.

Das neue Kindergartenjahr starten wir nur mit den Kindern, die bereits den Kindergarten besuchen, damit sie nach den Ferien die Möglichkeit haben, erst einmal „anzukommen“ und ihnen genügend Zeit widmen zu können. Nach und nach kommen die neuen Kinder dazu.

### 2.4.5 Und dahinter steckt immer ein gutes Team

#### **„Einer für Alle, Alle für Einen“**

In jeder der vier Gruppen arbeiten jeweils eine bzw. zwei Erzieher/-innen und eine bzw. zwei Kinderpflegerinnen. Außerdem ist bei uns eine Teilzeiterzieherin gruppenübergreifend. Je nach Möglichkeit bieten wir in unserer Einrichtung einer Vor- oder Berufspraktikantin einen Ausbildungsplatz zur staatl. anerkannten Erzieherin. Wir bieten auch Begleitpraktikas für verschiedene Ausbildungswege in sozialen Berufen.

### Gute Ausbildung sorgt für Qualität

#### ERZIEHERIN

**Vorbildung:** Mittlere Reife

**Ausbildung:** 2 Jahre sozialpädagog. Seminar (Praktikum in Hort, Kindergarten/ Krippe/ Heim, Jugendarbeit und begleitender Unterricht)  
2 Jahre theoretische Ausbildung an Fachakademie für Sozialpädagogik  
1 Jahr Berufsanerkennungsjahr in Kindergarten, Hort, Heim, Jugendarbeit oder Krippe.

#### KINDERPFLEGERIN

**Vorbildung:** Hauptschulabschluss

**Ausbildung:** 2 Jahre Fachschule f. Kinderpflege mit begleitendem Praktikum im Kindergarten

oder

2 Jahre sozialpädagogisches Praktikum in einer Einrichtung mit theoretischer Begleitung in der Fachakademie für Sozialpädagogik

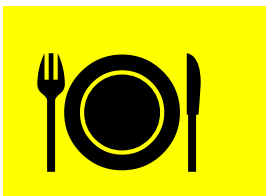
## 2.4.6 Wer arbeitet noch mit uns?

### Küche

**„Essen hält Leib und Seele zusammen“**

Dafür sorgt seit ca. 30 Jahren unsere Köchin, Julia Perc. Dabei achtet sie auf eine ausgewogene Ernährung (Kombination Tiefkühlkost/frisch gekochtes Essen) und die speziellen Bedürfnisse (z.B. Vegetarier, Allergien, moslemische Kinder usw.) der Kinder.

### Ein möglicher Speiseplan



Montag:	Spaghetti mit Sauce Bolognese Grüner Salat Müsli Riegel
Dienstag:	Nudelsuppe Grießauflauf Apfelmuß
Mittwoch:	Putengeschnetzeltes nach Gärtnerinnen Art mit Reis Bohnensalat Obst
Donnerstag:	Kartoffelgratin Endiviensalat Keks
Freitag:	Fischstäbchen Kartoffelsalat Obst

### Sonstige Mitarbeiter

Eine Reinigungskraft sorgt für Sauberkeit und Hygiene in unserem Kindergarten. Der Hausmeister kümmert sich um Reparaturen in Haus und Garten.



### **3. Kinderschutzgesetz (gesetzl. Grundlagen, Partizipation und Beschwerdemanagement)**

Die Einrichtungen unserer Pfarrei Christus Erlöser sind verpflichtet, den Schutzauftrag des § 8a des Kinder- und Jugendhilfegesetzes wahrzunehmen. Dies geschieht u.a. durch folgende Maßnahmen:

#### **Erweitertes Führungszeugnis**

Jede/r Mitarbeiter/In kann ein positives erweitertes Führungszeugnis vorweisen, das regelmäßig aktualisiert wird.

#### **Mitarbeiter/-innen**

Ein Austausch im Team und kollegiale Beratung finden in regelmäßigen Abständen statt.

#### **Insoweit erfahrene Fachkraft**

Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nehmen wir Kontakt mit dem Jugendamt bzw. einer kompetenten Fachkraft auf. Zusammen mit dieser Person bespricht das pädagogische Personal beobachtete Veränderungen am Kind.

#### **Eltern**

Die Eltern werden von Anfang an mit einbezogen, es sei denn, das Wohl und der Schutz des Kindes wären dadurch gefährdet.

Beratungsgespräche für Eltern werden jederzeit angeboten. Bei Bedarf kann auch eine erfahrene Fachkraft hinzugezogen werden.

#### **Kinder**

Wir geben den Kindern Zeit und Raum zum Erzählen, nehmen sie ernst und hören ihnen zu. Sie können mit allen Dingen, die sie beschäftigen, zu uns kommen. Auf diese Weise schaffen wir die Basis für ein positives Vertrauensverhältnis. Damit geben wir den Kindern die Möglichkeit, auch über belastende Erlebnisse zu sprechen.

#### **Untersuchungsheft**

Bei der Anmeldung zum Besuch unserer Kindertageseinrichtung sollen die Personensorgeberechtigten eine Bestätigung der Teilnahme des Kindes an der letzten fälligen altersentsprechenden Früherkennungsuntersuchung (U1 bis U9 sowie J1) vorlegen. Das pädagogische Personal ist verpflichtet, die Eltern anzuhalten, die Teilnahme ihres Kindes an den Früherkennungsuntersuchungen sicherzustellen. Die Nichtvorlage einer Bestätigung ist für die Förderung unschädlich.

**Alle Gespräche und Beobachtungen zum Thema Schutzauftrag werden dokumentiert.**

#### **4. Wissenswertes über die Lebenssituation der Familien**

Der Stadtteil Neuperlach mit ca. 50.000 Einwohnern entstand in den 70er Jahren mit seinen charakteristischen Hochhäusern. Trotzdem bietet er für die Kinder aller Altersgruppen viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung (Grünflächen, Spielplätze, Abenteuerspielplatz, Inlineskatebahn, u. v. m.).

Bei dem Großteil unserer Familien sind beide Eltern berufstätig. Viele Kinder in unserem Stadtteil wachsen zweisprachig auf.

Um dem Integrationsaspekt gerecht zu werden, achten wir auf einen angemessenen Anteil von Kindern anderer Nationalitäten.

#### **5. Was Ihr Kind bei uns erfahren soll**

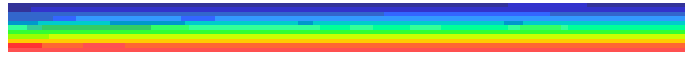
***„Erkläre mir und ich werde vergessen,  
begleite mich und ich werde verstehen.“***

Die Kindergartenzeit ist eine Zeit des Lernens, des Erlebens und der Erfahrung. Wir holen Ihr Kind dort ab, wo es steht und begleiten und unterstützen es in seiner Entwicklung. Folgende Ziele sind uns dabei besonders wichtig:

##### **5.1 Hinführung zur Selbständigkeit**

Um eine gesunde Entwicklung der Kinder gewährleisten zu können, ist es uns wichtig, das Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl, sowie die Selbständigkeit zu fördern und zu stärken.





Im Freispiel suchen sich die Kinder Spiel, Partner und Material selbst aus, entscheiden über Dauer und Art des Spiels.

Die Kinder haben u.a. im Freispiel die Möglichkeit, vieles auszuprobieren Basteltisch, Konstruktions-material, diverse Ecken usw.) und um Unterstützung zu bitten.

Wir bemühen uns nach Möglichkeit, den Bedürfnissen der einzelnen Kinder gerecht zu werden, indem wir ihnen zuhören und uns auf sie einstellen. Wir versuchen, den Tagesablauf so zu gestalten, dass für jedes Kind genügend Zeit und Raum bleibt, um sich seinem eigenen Rhythmus gemäß entwickeln zu können.

Wir bieten den Kindern die Möglichkeit, jederzeit ihre Probleme, Wünsche und Sorgen mitzuteilen (z.B. im Kreis). Dabei achten wir darauf, dass jedes Kind seine eigene Meinung äußern darf und dabei ernst genommen und nicht unterbrochen wird. Bei gruppenspezifischen Problemen versuchen wir, gemeinsam mit den Kindern eine Lösung zu finden (Kinderkonferenz, demokratische Abstimmung usw.)

Wir gestalten den Alltag so, dass die Kinder mit Aufgaben konfrontiert werden, die ihrem Leistungsniveau entsprechen, z. B. teilen wir die Gruppe beim Turnen in ältere und jüngere Kinder auf, bieten für kleinere und größere verschiedene Bastelangebote an.

Bei der gleitenden Brotzeit ist jedes Kind für seinen Platz verantwortlich, d.h., nach Beendigung des Essens räumt es seinen Platz auf, spült das Geschirr ab und stellt es für das nächste Kind wieder an den Platz.

Unser Spielmaterial bietet den Kindern die Möglichkeit auszuprobieren und zu experimentieren (z. B. Bau- und Konstruktionsmaterial, Bastelmaterial wie Scheren, Farben usw.)



## 5.2 Stärken und Unterstützen des Selbstbewusstseins

***„Wenn das Kind zu sich selbst gefunden hat,  
kann es sich auf andere einlassen.“***

- Konfliktfähig werden und Konfliktlösungen finden
- Eigene und fremde Wertschätzung erfahren und weitergeben
- Lob, Anerkennung, Vorbild sein
- eigene Stärken und Vorlieben erkennen und damit umgehen lernen
- Erfahrungen sammeln, wie man schwierige Aufgaben und Probleme aufgrund eigener Kompetenzen bewältigen kann.
- Kooperationsfähigkeit entwickeln
- lernen "Nein" zu sagen und ein „Nein“ der anderen zu akzeptieren
- Verantwortung übernehmen (z.B. für eigenes Handeln, für jüngere, schwächere Kinder
- Lernen, sich in andere Personen hineinzusetzen, ihr Handeln zu verstehen

Unsere Aufgabe ist es, die Kinder dabei zu unterstützen, zu begleiten, individuelle Bedürfnisse zu erkennen und beachten, Hilfestellung zu geben, Lösungen anzubieten und die Kinder in ihrer Persönlichkeit ernst zu nehmen.

### 5. 3 Erziehung zu Akzeptanz und Toleranz im Sinne christlicher Wertevermittlung

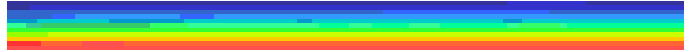
**„Die eigene Freiheit endet dort,  
wo die Freiheit des anderen beginnt!“**

- Toleranz vorleben
- offen sein für andere Kulturen und Religionen
- Verschiedenartigkeit einzelner kennen lernen und akzeptieren
- jeden als selbständige Persönlichkeit annehmen wie er ist
- Interesse und Neugierde wecken
- Liebe, Gemeinschaft erleben, Erkennen von "Gut" und "Böse"
- Achtung vor der Schöpfung: Mensch-Tier-Natur
- Geborgenheit erfahren
- Wertschätzung vermitteln und erhalten



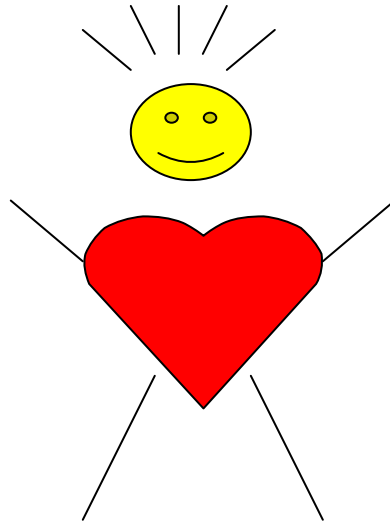
#### **Beispiel**

**Wir bieten den Kindern die Möglichkeit, jederzeit ihre Probleme, Wünsche und Sorgen mitzuteilen (z.B. im Kreis). Dabei achten wir darauf, dass jedes Kind seine eigene Meinung äußern darf und dabei ernst genommen und nicht unterbrochen wird. Bei gruppenspezifischen Problemen versuchen wir, gemeinsam mit den Kindern eine Lösung zu finden (Kinderkonferenz, demokratische Abstimmung usw.)**



## 5.4 Ganzheitliche Erziehung

„Ganzheitliche Entwicklungsunterstützung akzeptiert das Kind als ein gleichzeitig fühlendes, handelndes und denkendes Wesen, das es verdient, nicht in Einzelteilen betrachtet und versorgt zu werden.“



Ganzheitliche Erziehung bedeutet für uns, dass Körper, Geist und Seele im Einklang sind. Folgende Erziehungsziele sind uns dabei wichtig:

Selbstbewusstsein, Selbständigkeit, Religiöse Erziehung, Rhythmisch- musikalische Erziehung, Besondere Förderung der Vorschulkinder in der Projektgruppe, Sprache, Wahrnehmung, kognitive Erziehung.

Beispiel

### **Martinsfest:**

**Lieder singen und mit Instrumenten begleiten, Laternen basteln, Legenden hören und im Rollenspiel spielen, Tanzen.**

### 5.4.1 Religiöse Erziehung

Der Kindergarten gehört zur Pfarrei St. Philipp Neri, deshalb ist die religiöse Erziehung ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Wir feiern die Feste im kirchlichen Jahreskreis (z.B. St. Martin, Nikolaus, Weihnachten, Ostern, Familiengottesdienst, Maiandacht) und vermitteln das Leben Jesu in unserer Arbeit mit den Kindern. Unser Ziel ist es, die Kinder in ihrer Glaubensentwicklung zu unterstützen und zu begleiten.

### 5.4.2 Rhythmisch-musikalisch

- Singen
- Tanzen
- Körperinstrumente (patschen, klatschen, stampfen)
- Rhythmus- und Klanginstrumente (Orff)

### Beispiel

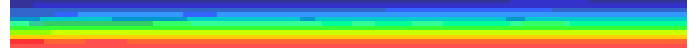


**In unserem Kindergarten wird viel gesungen und getanzt. Feste, Feiern und Gottesdienste werden immer u. a. mit Liedern und Instrumenten (Orff) gestaltet.**

### 5.4.3 musisch-kreativ und Phantasie

- malen, basteln, kleben, kneten
- Rollenspiele
- Verkleidungsecke
- Puppenecke
- Bauecke





## Beispiel

Bei uns können die Kinder verschiedene Techniken und Materialien kennen lernen, erfahren und ausprobieren. Dabei steht nicht das Endprodukt im Vordergrund, sondern die Freude am Tun und Schaffen.

### 5.4.4 Bewegung und sportl. Aktivitäten

- in der Halle
  - im Garten
  - im Turnraum
- in der Regel gehen wir mit den Kindern 1 x pro Woche zum Turnen. Dabei wird die Gruppe in 2 Kleingruppen aufgeteilt.

Hier ein Beispiel einer Turnstunde

#### **Einstieg:**

Es werden einige Aufwärmübungen gemacht z.B. laufen, hüpfen, stampfen

#### **Hauptteil:**

Übungen mit einem Kleinturngerät z.B. mit einem Ball => werfen, fangen, rollen  
mit Reifen => rollen, durchsteigen, balancieren

#### **Schluß:**

Ein Abschlußspiel z.B. Jägerball, Ochs am Berg, Feuer+Wasser+Luft



### **5.4.5 Umwelt- und Natur**

- Müllvermeidung/ Mülltrennung
- Beobachtungen in der Natur
- Liebe zur Natur entdecken
- Spaziergänge
- Experimente

### **5.4.6 Altersspezifische Lernziele, Förderangebote und Aktivitäten.**

#### **5.4.6.1 Spezielle Angebote für die 5-6jährigen Kinder**

- regelmäßige Förderung der Vorschulkinder
- Selbstporträt
- Theater, Tanz und Orff bei diversen Festen
- Weben
- Falten (Geschichte falten)
- Besondere Bastelarbeiten
- Besondere Aufgaben
- Übernachtungsfest im Kindergarten oder Aufenthalt auf dem Ponyhof
- Schultütenbasteln mit den Eltern für die „Schulkinder“
- Grillfest zum Abschied
- Besuche im Zahlenland“  
Spielerisches Lernen der Zahlen von 0 – 10, Formen, zuordnen von Gegenständen, Erfassen von Mengen, Festigung der Merkfähigkeit durch immer wiederkehrende Abläufe.
- Sprachförderung mit dem „Würzburger Trainingsprogramm“ bzw. mit „Wuppi, ein Sprachprogramm, bei dem die Kinder unserem kleinen “Wuppi“, einem kleinen grünen Männchen vom Planeten Wupp, helfen, zuzuhören, verschiedene Geräusche zu erkennen, zu reimen, Silben zu trennen, Anlaute erkennen und schließlich als Vorbereitung auf die Schriftsprache zu lautieren!



#### **5.4.6.2 Spezielle Angebote für die 4-5-jährigen**

Spielerisches Erlernen von Farben, Formen, Zahlen, Raum und Zeit, Maßeinheiten, Jahreszeiten und vielem mehr gezielte pädagogische Angebote und Spiele im Freispiel.

#### **5.4.6.3 Spezielle Angebote für die 3-4 jährigen**

- Orientierung im Kindergartengeschehen
- Förderung von eigenständigem Anziehen, Hände waschen, Toilette gehen, Essen mit Messer und Gabel.

#### **5.4.7 Sprache und Kommunikation**

Da unseren Kindergarten sowohl viele Kinder verschiedener Nationen besuchen, deren Muttersprache nicht deutsch ist, als auch sprech- und sprachauffällige Kinder, ist uns die Spracherziehung besonders wichtig.

- deutsche Sprache verstehen lernen
- freies Erzählen, aber auch Zuhören
- spielerische Laute üben (Stimmen nachahmen)
- Geschichten
- Singen
- Da bei Artikulationsstörungen auch häufig eine motorische Ungeschicklichkeit vorhanden ist, Übungen zur Hand-Augen Koordination (Perlen fädeln, schneiden, Steckbretter usw.)
- Sprachfördernde Tisch- und Kreisspiele
- Würzburger Programm (zur Vorbeugung gegen Lese-Rechtschreibschwäche)
- Mimik
- Gestik
- Ausreden lassen
- Zuhören



### **5.4.8 Wahrnehmung**

Wahrnehmen mit allen Sinnen und Bewegungen sind die Voraussetzung für Denken, Verhalten und Sprache. Wahrnehmung ist die Fähigkeit, Sinnesreize aufzunehmen, zu speichern, zu unterscheiden und zu vergleichen mit früher gemachten Erfahrungen.

Durch Förderung aller Sinne, Riechen, Schmecken, Tasten, Sehen, Hören, Gleichgewicht, wollen wir die Wahrnehmung der Kinder in allen Bereichen fördern:

z. B.

- Kimspiele (Tasten, Riechen, Schmecken)
- Bewegungsspiele (Balancieren, Kinesiologie)
- Geräuschspiele
- Tastdomino usw.

### **5.4.9 Gesundheit und lebenspraktische Dinge**

- An- und Ausziehen,
- Essen mit Messer und Gabel,
- Hygiene,
- Kehren,
- Aufräumen,
- gesundes Frühstück
- Kochen und Backen
- Zähne putzen nach dem Mittagessen





### **5.4.10 kognitiv**

- Denkfähigkeit
- Entwicklung von Oberbegriffen, Unterscheidungen, Mengenvergleiche, Relationen, Bilden von Hypothesen.
- Gedächtnis
- Wiedererkennungsfähigkeit und Ortsgedächtnis
- z. B.: bei Memory, Kim-Spielen, Liedern, Gedichte lernen,
- Problemlösefähigkeit
- Die Fähigkeit, Probleme unterschiedlicher Art (soziale Konflikte, Denkaufgaben, Fragestellungen zu analysieren, Problemlösungsalternativen zu entwickeln, diese abzuwägen und sich für eine zu entscheiden.
- z. B.: Wo finde ich die Lösung zu einem Problem, wo kann ich nachsehen, wenn ich etwas nicht weiß, wen kann ich fragen usw.)

Die einzelnen Bereiche sind nicht getrennt voneinander zu sehen, sondern fließen ineinander. z. B: Beim Betrachten eines Bilderbuches werden die Sprache, Wahrnehmung, Konzentration, soziale Erziehung, Phantasie usw. gefördert.

### **5.5 Was Sie sonst noch über unsere Arbeit wissen sollten**

#### **5.5.1 Bedeutung des Freispiels**

- Eingewöhnung in den Tag
- Kind kann entscheiden, was, mit wem, wie lange und wie es spielt
- das Kind kann seine eigenen Bedürfnisse innerhalb der Regeln ausleben
- das Kind findet Freunde und seine eigene Rolle in der Gruppe
- Nichts-Tun, sich langweilen "dürfen"
- wir Erzieher beobachten, unterstützen und begleiten das Kind während
- dieser Zeit, spielen mit den Kindern und bieten unterschiedliche Bastel- und Malangebote an.

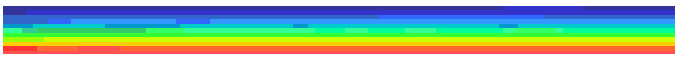
### **5.5.2 persönliche Schwerpunkte unserer Mitarbeiterinnen**

Persönliche Schwerpunkte unserer Mitarbeiter werden bei der Planung und Durchführung unserer pädagogischen Arbeit, sowohl in den einzelnen Gruppen als auch gruppenübergreifend mit eingebunden.



### **5.5.3 altersgemäße Förderung**

Unterschiedliche Bedürfnisse erfordern individuelle alters- und entwicklungsgemäße Förderung. Bei der Auswahl der gezielten Angebote und Projekte (z.B. Turnen, Basteln, Musizieren usw.) achten wir darauf, dass wir die Kinder gemäß ihrem Entwicklungsstand fördern, d. h., die einen, evtl. jüngeren Kinder lernen zunächst den Umgang mit Schere und Stift, während andere, ältere Kinder bereits gegenständlich malen (Hund, Katze, Haus usw.). Auch achten wir auf die momentane Situation der Kinder bzw. Gruppe (Stand der Gruppe, Todesfall in der Familie, Interessen der Kinder). Das bedeutet für uns, die Kinder immer genau zu beobachten, um feststellen zu können, was sie gerade benötigen, welche Interessen und Bedürfnisse sie gerade haben.



### **5.5.4 gezieltes Angebot**

Mindestens einmal am Tag trifft sich die Gesamtgruppe in einem Kreis. um gemeinsam z. B: ein Bilderbuch anzuschauen, zu spielen, singen, zu erzählen etc. Diese Angebote orientieren sich sowohl am Jahreskreis als auch an der jeweiligen Situation der Familie und der Gruppe, sowie an den Bedürfnissen, Wünschen und Vorschlägen der Kinder.



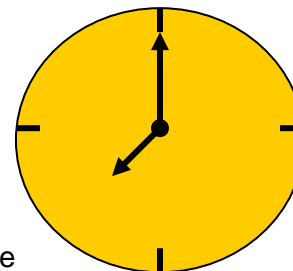
### **5.5.5. Bei uns gibt es immer was zu feiern**

Neben den Festen im Kirchenjahr feiern wir mit den Kindern z. B: Geburtstag, Fasching, Abschiedsfeste usw. mit den Eltern das Sommerfest alle 2 Jahre, Grillfest, Familienfest, usw.



## 6. Ein möglicher Tag im Kindergarten

7.00 Uhr	Frühdienst
8.00 Uhr bis 9.00 Uhr	Die Kinder kommen in den Kindergarten
bis ca. 10.30 Uhr	Freispielzeit mit gleitender Brotzeit
ca. 10.30 Uhr	gemeinsames Aufräumen



anschließend Treffen zum gemeinsamen Kreis	
ca. 11.15 Uhr	Die Kinder spielen im Garten oder in der Gruppe

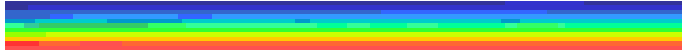
12.00 Uhr	Vormittagskinder werden abgeholt Mittagessen
13.00 Uhr bis 14.00 Uhr	Ruhezeit (während einige Kinder im Schlafraum ausruhen werden die anderen in 2 Mittagsgruppen betreut)

14.00 Uhr bis 16.30 Uhr	Die Ganztagskinder spielen im Garten und in der Gruppe
(ab 14.00 Uhr	können die Kinder jederzeit abgeholt werden.)

## 7. Zusammenarbeit mit Eltern

***„Gemeinsame Erziehung kann nur gelingen,  
wenn zwischen allen Beteiligten  
ein regelmäßiger Austausch stattfindet.“***

Eine ganzheitliche Förderung der Kinder erfordert auch eine gute Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Kindergarten. Es ist uns wichtig, unsere Arbeit für die Eltern transparent zu machen (Info-Wand im Foyer, Wochenrückblick und Aktuelles vor den Gruppentüren. Elternbriefe, diverse Elternveranstaltungen, Hospitationen, Tür- und Angelgespräche, usw.).



## **7.1 Elternbeirat**

Der Elternbeirat muss jährlich neu gewählt werden - pro angefangene 20 Kinder 1 Elternbeirat und sein Stellvertreter (Art. 11 Kigagesetz)

Der Elternbeirat hat beratende Funktion und vermittelt zwischen Eltern, Träger und Team, ist aktiv tätig bei Festen und Aktivitäten des Kindergartens.

Wir legen großen Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat. Wir gestalten gemeinsam Feste, der EB organisiert 2 x jährlich einen Flohmarkt, hilft bei Arbeiten in Haus und Garten und setzt sich zum Wohle der Kinder ein.

## **7.2 Von Eltern für Eltern**

Flohmarkt 2 x jährlich

Elterncafe nach Möglichkeit alle 2 Wochen an einem Werktag von 8.00 - 10.00 Uhr

Infowand im Foyer

## **7.3 Vom Kindergarten für Eltern**

Wir bieten Ihnen regelmäßige Gespräche an (bitte Termin vereinbaren). Für kurze Informationen zwischen Tür und Angel sind wir stets offen.

In familiären und persönlichen Notsituationen versuchen wir, so flexibel wie möglich zu reagieren und Sie zu unterstützen..

Durch den guten persönlichen Kontakt mit dem Elternhaus kann individueller auf die Situation des Kindes eingegangen werden.

Um die Bedürfnisse von Eltern und Kindern zu ermitteln, bereiten wir jährlich einen Elternfragebogen vor, den wir gemeinsam mit dem Elternbeirat auswerten.

Wir bieten Vorträge und themenbezogene Elternabende an.

Auf Wunsch bieten wir 1 x im Jahr einen Bastelabend an. Außerdem besteht für die Eltern der künftigen Schulkinder die Möglichkeit, unter unserer Anleitung die Schultüte für ihr Kind selbst zu basteln.



## **8. Teamarbeit**

### **8.1 regelmäßige Teamgespräche**

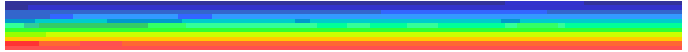
Die Zusammenarbeit im Team ist uns allen ein großes Anliegen. Wir treffen uns jede Woche zu einem Teamgespräch (ca. 1 Stunde) im Gesamtteam, einmal pro Woche zur Gruppenleiterbesprechung, sowie jede Woche einmal im Gruppenteam. Inhalt der Teamsitzungen sind u.a.: Terminabsprachen, Planungen, fachliche Information, Berichte über Fortbildungen und QM-Management, Erstellen von Prozessen, Entwicklung von Standards, Fallbesprechungen, kollegiale Beratung usw. Wichtig ist uns ein Miteinander „EINER FÜR ALLE, ALLE FÜR EINEN“ Feste bereiten wir in der Regel gemeinsam vor, wobei verschiedene Klein-Teams gebildet werden. Wir achten darauf, dass die Stärken eines jeden zum Tragen kommen.

### **8.2 Für Ihr Kind sind wir immer auf dem neuesten Stand**

Jedes Teammitglied hat Anspruch auf jährlich 5 Tage Fort- und Weiterbildung. Bei diesen Kursen werden fachliche und pädagogische, betriebsorganisatorische, berufspolitische und religiöse Themen nach Bedarf vom Mitarbeiter und der Leitung ausgewählt. Fortbildungen sind uns wichtig, um uns mit Kollegen auszutauschen, neue Impulse für die Arbeit zu bekommen, für unsere persönliche Weiterentwicklung und um qualifizierte Arbeit leisten zu können.

### **8.3. Vorbereitungszeit**

Jedem Mitarbeiter steht eine angemessene Vorbereitungszeit zu. Diese teilt sich in Vor- und Nachbereitung auf. Zur Vorbereitung zählt z.B. Materialbeschaffung, pädagogische Angebote ausarbeiten, Lesen und Bewerten von Fachliteratur, Raumgestaltung und Teamgespräche, zur Nachbereitung gehören Beobachtungsbögen erstellen, Wochenrückblick schreiben, Elterngespräche u. v. m. Für eine qualifizierte pädagogische Arbeit ist die Vorbereitungszeit unerlässlich.



## **9. Mit wem arbeiten wir noch zusammen?**

### **9.1 Träger**

Der Träger hat vor allem bei religiösen Festen und über die Leitung zum Kindergarten Kontakt. Er ist immer bereit, sich Anliegen des Teams anzuhören, diese zu überprüfen und zusammen mit der Leitung Lösungen zu finden. Er hat die meisten Aufgaben der Personalführung der Leitung übertragen, trägt jedoch unterstützend zu einer positiven Zusammenarbeit bei.

### **9.2 Schule**

Der Kindergarten befindet sich im Schulsprengel der Grundschule an der Kafkastraße. Jedem Kindergarten im Umkreis wurde ein/e Kontaktlehrer/In zugeteilt. Diese Form der Zusammenarbeit erweist sich als äußerst positiv, da der/die Kontaktlehrer/In 2 - 3 mal im Jahr zu uns in die Einrichtung kommt und wir einmal jährlich mit den Projektkindern zu einer Schulstunde eingeladen sind.

### **9.3 Zusammenarbeit mit diversen Fachdiensten**

Wir arbeiten mit der Erziehungsberatungsstelle Neuperlach, Lüderstr., mit der Lebenshilfe, mit den Kinderärzten und versch. Psychologen, sowie z. T. auch mit dem Kinderschutzbund, Logopäden, der Sprachheilschule, Ergotherapeuten, dem ASD und dem Kinderzentrum zusammen. Eine sinnvolle Zusammenarbeit ist meist nur mit einer Schweigepflichtentbindung beider Verhandlungspartner durch die Eltern möglich.

Gesundheitsreferat, CV, Jugendamt, Fachakademien, Berufsfachschule für Kinderpflege, verschiedenen Schulen, Ordinariat, Baureferat, Stadtteilbüro, Kirchenverwaltung, Frauentreffpunkt, Nachbargärten, Bücherbus, Feuerwehr, Krankenhaus, Kinderkrippe, Hausaufgabenbetreuung, Mutter-Kind-Gruppe, Pfarrbüro, Hallo-Redaktion, Hausmeister, Fotograf, Vertreter, Essens- und Getränkelieferanten, Unterhaltungskünstler, Busunternehmen, Stadt München.

Impressum: Kindergarten St, Philipp Neri, Kafkastr. 15 81737 München